

Tangente

54
November
2022



ERST AZUBI, DANN ABI
Mit der TO auf Erfolgsspur!
www.TO-STUTTART.de **Go TO!**



Mitteilungen

des Vereins der Freunde der Technischen Oberschule Stuttgart e.V.

Technische Oberschule Stuttgart, Hohenheimer Straße 12, 70184 Stuttgart

Fon: 0711/21634540

Fax: 0711/21634542

E-Mail: info@freunde-to-stuttgart.de

Internet: www.freunde-to-stuttgart.de

Vorstand: Anne Ahring-Nowak, Daniel Fink, Maria Groner, Günter Roth, Benedict Weber

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der TO,

Time flies..... Gerade noch genossen wir einen nicht enden wollenden heißen Sommer und dann – pünktlich zum meteorologischen Datum – ist es mit einem plötzlichen Temperatursturz Herbst geworden, und jetzt genießen wir wieder goldene Tage mit fast sommerlichen Temperaturen. Ob man sich darüber Ende Oktober allerdings freuen sollte, ist fraglich, deutet doch alles auf den Klimawandel hin. Auch sonst sieht die Weltlage nicht rosig aus. Immer noch Krieg in Europa, Energiekrise, Inflation, Verschiebungen im Weltgefüge. Angesichts dessen, was der ukrainischen Bevölkerung spätestens im Winter bevorsteht, könnte man unsere Sorgen als Luxusprobleme bezeichnen. Dennoch – nichts scheint so zu bleiben, wie es einmal war, unsere Welt hat sich verändert.

Nur in einem hat sie Bestand: Unsere TO ist nach wie vor ein Fels in der Brandung, wenn auch die demographischen und kultuspolitischen Stürme heftig daran nagen. Denn wir sind einzülig geworden mit je einer OI und einer OII, dazu 2 BK- und 4 VAB-Klassen. Und wir können leider so gut wie nichts daran ändern. An unserer hochmotivierten Lehrerschaft kann es nicht liegen, wie Sie in diesem Heft erfahren. Die Gründe mögen sein, dass immer weniger junge Leute ein Handwerk erlernen und nach der Lehre zu mehr Wissen streben. Außerdem bietet die Kultuslandschaft genügend andere Wege, schnell und ohne Lehre einen höheren Abschluss zu erreichen. Wir

sind zwar klein, aber fein, wie Dr. Baitinger in seinem Grußwort betont. In ihrem Vorstellungstext erlaubt uns die neue Abteilungsleiterin Frau Möhle nicht nur einen Einblick in den Verlauf ihrer beruflichen Karriere, sondern auch in die Gegebenheiten einer beruflichen Schule.

Ein gutes Beispiel für die Wichtigkeit des zweiten Bildungswegs liefert uns Vanessa Tietz in unserer Rubrik „Ehemalige berichten“. Nach erfolgreich abgelegter Masterprüfung in der Luft- und Raumfahrttechnik promoviert sie jetzt.

Im Rahmen der Projektarbeit wurde wieder ein Theaterstück mit dem Titel „Bitte keine Werbung“ aufgeführt, dessen Handlung von der Klasse selbst mit Unterstützung ihrer Lehrerin erarbeitet wurde. Alle sprühten vor Kreativität und Spiellaune. Sicherlich können Sie einen Hauch davon im Artikel darüber verspüren.

Die rührige OII 342 machte mit ihrer Klassenlehrerin eine vielgestaltige Abschlussfahrt nach Hamburg, von der sie ausführlich berichtet. Und es gab eine weitere Fahrt ins Geldmuseum nach Frankfurt, welche die VBWL-Lehrerin mit der OII 341 unternahm.

Nach erfolgreichem Abschluss wurden unsere Schülerinnen und Schüler am Ende des Schuljahres gebührend verabschiedet. Die Abiturienten feierten in den Räumlichkeiten der Stammschule im Hoppenlau und unsere Fachhochschulreifeabsolventen an der TO in Raum 303 und im Schulhof. Zur

Feier der BK-Klassen haben wir eine Bilderstrecke für Sie, liebe Leserinnen und Leser, vorbereitet. Lesen Sie auch vom Erfolg der Ukraineklasse und über den Abschlussausflug der VABO zum Minigolfspielen.

In der letzten Sommerferienwoche schickte das Schuljahr 2022/23 Vorboten voraus mit einem Mathematik-Wiederholungskurs für alle Schülerinnen und Schüler, die glaubten, eine Auffrischung ihrer Realschulkenntnisse im Fach Mathematik könne nicht schaden. Der Vorkurs wurde organisiert von unserer Vorsitzenden Frau Ahring und erfolgreich geleitet von sechs ehemaligen Schülern.

Das Kennenlernen untereinander zu Schuljahresbeginn wurde gefördert durch ein gelungenes Weißwurstfrühstück mit Spielen und geselligem Zusammensein von Lehrer- und Schülerschaft. Sie wissen ja, unsere TO hat sich schon immer ausgezeichnet durch Begegnung und Wertschätzung aller auf Augenhöhe.

Und Sie wissen auch, dass alle Feiern, Fahrten und Projekte, die im Schulhaus und außerhalb laufen, vom Verein mithilfe Ihrer Mitgliedsbeiträge unterstützt oder voll finanziert werden. Deshalb möchten wir Ihnen an dieser Stelle herzlich danken, nicht zuletzt auch für die Spenden und dafür, dass Sie uns die Treue halten.

Die vom Verein geplanten Veranstaltungen wurden durch Einschränkungen in der Coronazeit stark ausgebremst. 2022 konnte

nur die Stadtführung realisiert werden. Wir wollten aber auch den Thyssen-Turm besteigen und Theaterluft schnuppern. Diese bereits angekündigten Veranstaltungen müssen auf das nächste Kalenderjahr verschoben werden. Bitte beachten Sie dazu die Hinweise im Heft.

Einen Wermutstropfen gibt es noch: Leider werden die legendären TO-Schulfeste wohl für immer der Vergangenheit angehören, weil dieses Fest in der bisherigen Art mit so wenigen Klassen nicht zu stemmen ist. Trotzdem, liebe Ehemalige, kann ein Treffen in der Schule und eine Begehung des Schulhauses nach wie vor nach Absprache mit der Schulleitung nachmittags stattfinden. Die Klasse TO 63 hat erst kürzlich diese Möglichkeit wahrgenommen.

Unsere Mitgliederversammlung findet weiterhin im November im Schulhaus statt, dieses Jahr am Freitag, 25.11., in Raum 303 um 17.30 Uhr mit anschließendem gemütlichem Beisammensein im Restaurant „La Piazza“. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme. Sehen wir uns?

Wenn nicht, dann wünschen wir Ihnen eine vergnügliche Lektüre, eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein schönes Fest und kommen Sie gesund ins neue Jahr. Bleiben Sie zuversichtlich!

Herzlichst

Ihr Tangente-Team

Heute lesen Sie:

- 5** **Grußwort des Schulleiters Dr. Baitinger**
- 6** **Vorstellung der neuen Abteilungsleiterin Frau Möhle**
- 8** **Lieblingsmomente in einem Theaterprojekt**
- 10** **Im Mekka der Banken**
- 11** **Streiflichter einer Abschlussfahrt nach Hamburg**
- 17** **Welcome Ukraine**
- 19** **Minigolf deluxe**
- 20** **Abiturfeier**
- 22** **Absolventen**
- 22** **Fotos vom Feiern und Verabschieden im BK**
- 24** **Vorkurs Mathematik: Auffrischen und Lücken füllen**
- 25** **Unsere Spender**
- 26** **Kennenlernen beim Weißwurstfrühstück**
- 28** **Ehemalige berichten**
- 29** **Unsere neuen Mitglieder**
- 30** **Wiedersehen mit der Schule**
- 31** **Veranstaltungshinweise**
- 32** **Einladung zur Mitgliederversammlung**

Impressum

Herausgeber:

Freunde der Technischen Oberschule Stuttgart e.V.
Amtsgericht Stuttgart VR Nr. 3928
Hohenheimer Str. 12, 70184 Stuttgart

Verantwortlich für den Inhalt: Anne Ahring-Nowak

Redaktion: Maria Groner

Layout: Anne Ahring-Nowak, Benedict Weber

Unser Konto für Mitgliedsbeiträge und Spenden: BW-Bank Stuttgart, IBAN: DE72 6005 0101 0007 8937 84

Auflage: 500

Druck: PrintCarrier.com

Erscheinungsweise: ein bis zwei Mal pro Jahr

Kontakt für Anregungen, Fragen oder Kritik: info@freunde-to-stuttgart.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Ehemalige der Technischen Oberschule Stuttgart,

das Schuljahr 2022/23 ist nun einige Wochen alt und wir merken, dass wir wieder ein Stück kleiner geworden sind. Die Einzigigkeit an der TO ist eingekehrt und leider konnte die BAS nicht wieder gebildet werden. Der zweite Bildungsweg ist nicht mehr für sehr viele Schülerinnen und Schüler der Weg, der nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung zum Abitur und damit zum Studium führt.



Gleiches gilt auch für die BAS mit ihrem Angebot, einen mittleren Bildungsabschluss zu erwerben. Die sehr guten Bildungsangebote der TO können an den zugrundeliegenden demographischen und gesellschaftspolitischen Gegebenheiten wenig ändern. Wir stellen uns darauf ein, dass wir eine kleine, aber feine Technische Oberschule sind, die für die Region Stuttgart auch in der Zukunft ein sehr attraktives Bildungsangebot realisiert.

Einmal mehr zeigt sich der Vorteil der Fusion mit der Gewerblichen Schule Im Hoppenlau. Die ge-

meinsame GSIH:TO ermöglicht es, auf diese sich verändernden Rahmenbedingungen flexibel zu reagieren und weitere interessante Betätigungsfelder zu generieren. So ist der Übergangsbereich im VABO sehr bedeutsam, da hier viele junge neuzugewanderte Menschen im Spracherwerb unterstützt werden können. Gerade in der Förderung der geflüchteten Menschen aus der Ukraine engagieren sich unsere Kolleginnen und Kollegen in einem besonderen Maße. Im VABR gelingt es uns, vielen Schülerinnen und Schülern den Weg zu einem Hauptschulabschluss zu ebnen und das Tor zu einem Ausbildungsplatz aufzustoßen.

Ich möchte allen Kolleginnen und Kollegen danken, die diese notwendigen Veränderungsprozesse aktiv mitgestalten und mit großer Professionalität voranbringen.

In diesen Tagen haben wir den Umbau- und Sanierungsprozess für die Neugestaltung der GSIH:TO gemeinsam mit dem Schulträger gestartet. In einem wichtigen Beteiligungsverfahren haben die Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit, ihre Vorstellungen einer modernen TO mit einzubringen und unseren Markenkern des zweiten Bildungsweges weiterzuentwickeln. Ziel ist es, die GSIH:TO am Standort Rosenbergstraße zu vereinen. Bis zum ersten Spatenstich frühestens 2027 vergehen jedoch noch einige Jahre.

Gerade in diesen ungewissen Zeiten des Krieges in der Ukraine und den damit verbundenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten mit Energiekrise und Inflation ist es wichtig, jungen Menschen eine möglichst gute Bildung zu vermitteln, damit sie voller Mut und Zuversicht die Herausforderungen der Zukunft meistern können.

Dieser Bildungsaufgabe haben wir uns an der TO verschrieben und setzen alles daran, diese Schule jeden Tag noch etwas besser zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Andreas Baitinger

Anmerkung der Redaktion:

VABR: In dieser Klasse steht nicht mehr (wie in der VABO) das Deutschlernen, sondern die Vorbereitung auf eine Berufsausbildung im Vordergrund. Am Ende besteht die Möglichkeit, die Hauptschulprüfung abzulegen.

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen, Freunde und Förderer der Technischen Oberschule Stuttgart,

mein Name ist Iris Möhle und ich bin seit September 2022 die neue Abteilungsleiterin der Abteilung 1 an der Gewerblichen Schule Im Hoppenlau mit Technischer Oberschule Stuttgart.

Ich darf mich Ihnen in diesem Rahmen kurz vorstellen: Nach meinem Abitur absolvierte ich eine Ausbildung zur Friseurin im Bodenseekreis. Inspiriert durch meine damalige Berufsschullehrerin beschloss ich, auch Lehrerin zu werden, und studierte zunächst in Darmstadt und anschließend dann in Osnabrück Berufsschullehramt für Friseure und Kosmetiker mit dem Zweifach Deutsch. Im Sommer 2006 beendete ich mein Studium mit dem ersten Staatsexamen



und ging dann eher kurzentschlossen zurück nach Baden-Württemberg. Ich bekam eine Stelle in Stuttgart und fing wenige Wochen später im November an

der Gewerblichen Schule Im Hoppenlau an, die ersten paar Jahre mit einer Abordnung ans WG West. Anfangs etwas überrascht von der großen Schülerzahl und den Besonderheiten, die eine Schule in der Großstadt mit sich bringt, fühlte ich mich hier jedoch bald so wohl, dass es für mich auch nicht infrage kam, nach dem Referendariat zu wechseln.

Seit dem Schuljahr 2008/09 unterrichte ich nun vorwiegend bei den Friseuren, aber auch immer wieder gern Deutsch in anderen Berufsgruppen. Vor etwa acht Jahren habe ich einen Part der Team-Koordination im Team Haar übernommen und war zudem in den letzten Jahren im Personalrat.

16 Jahre Hoppenlau und die Tätigkeit in verschiedenen Gremien an der Schule haben mich geprägt und natürlich auch eng mit der Schule verbunden. Ich durfte viele Prozesse miterleben und auch mit begleiten, wie z.B. die Fusion mit der Technischen Oberschule Stuttgart, die nicht nur für uns Kollegen eine unglaubliche Bereicherung darstellt(e), sondern auch für unsere Berufsschüler*innen, denen wir seither hausintern auf dem zweiten Bildungsweg die Möglichkeit für den Erwerb weiterer Schulabschlüsse bieten können.

Da meine Vorgängerin mit Ablauf des letzten Schuljahres in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist, habe ich mich sehr gefreut, dass sich die Möglichkeit ergab, mich auf die Stelle der Abteilungsleiterin bewerben zu dürfen.

Seit Anfang September bin ich nun offiziell ernannt und arbeite mich seither in den verschiedenen Aufgabenbereichen ein. Durch meine langjährige Schulzugehörigkeit kenne ich viele Kollegen und Strukturen gut. Unterstützt durch meine Kolleginnen und Kollegen arbeite ich mich aktuell in Prozesse, Arbeitswege, Strukturen, Kommunikationswege, Befindlichkeiten und Erwartungen in den einzelnen Teams in der Abteilung 1 ein und freue mich darauf, gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen die GSIH:TO auch in den nächsten Jahren mitprägen zu dürfen.

Wichtig ist mir eine enge und gute Zusammenarbeit mit der Schulleitung, aber auch mit den Kolleginnen und Kollegen, ein vertrauensvolles Verhältnis zu meinen Schülerinnen und Schülern und das Schaffen einer konstruktiven und wertschätzenden Arbeitsatmosphäre.

Neben den Zuständigkeiten, die durch die Aufgaben der Abteilungsleitung bedingt sind, möchte ich den Fokus meiner Arbeit auf die Weiterentwicklung der einzelnen Berufsfelder legen und meinen Teil dazu beitragen, unsere Ausbildungsberufe zukunftsträchtiger zu gestalten und damit den Grundstein für eine Ausbildung legen zu können, die es unseren Schülerinnen und Schülern ermöglicht, ihren Weg durch die sich immer schneller ändernden Anforderungen des Berufslebens zu gehen.

Mit herzlichen Grüßen
Iris Möhle

Lieblingsmomente

Theaterprojekt „Bitte keine Werbung! – Geschichten aus der Goethestraße“



„Was war euer Lieblingsmoment?“

Stimmen der Mitwirkenden nach der Aufführung zum Projekt

„Als die Szenen fertig waren und unser Werk endlich vollbracht war und man sieht, dass sich die Mühen gelohnt haben“ – *Espen*

„Als wir das erste Mal die Szene mit „Die da“ aufgeführt haben und Sie es so toll fanden.“ – *Johannes*

„Der Loop der Zeitmaschine und die zwei Rentner“ – *Luca*

„Als Sie mich am Ende umarmt haben“ – *Haya*

„Wie sieht das hier denn aus?“ (schmeißt alle Magazine vom Tisch) – *unbekannt*

„Die Rosen am Ende – man bekommt viel zu selten Blumen geschenkt“ – *Simon*

„Als wir mit einem Gegenstand verschiedene Gefühle darstellen mussten“ – *Banu*

„Die Generalproben, da man gemerkt hat, wie die Leute sich ernst-

haft einsetzen und dafür kämpfen, dass das Stück möglichst gut wird.“ – *Tom*

„Dass man mal abschalten konnte zwischen den stressigen Schulstunden“ – *Kevin*

„Der Moment, wenn die Zuschauer lachen über einen Witz, der während der Proben vielleicht gar nicht relevant schien“ – *Robin*

„Als auch die Ruhigeren in der Klassengemeinschaft angekommen sind. Hat das Wir-Gefühl gestärkt“ – *Alex*

„Als Haya aus sich herausgekommen ist und eine ganz laute Stimme bekommen hat“ – *Simone*

„Dass andere Leute ohne zu zucken die Rolle übernommen haben von denen, die nicht bei der Aufführung da waren – Großes Lob!“ – *unbekannt*

Und ich kann Ihnen und Euch noch von vielen weiteren tollen Momenten berichten!

Das Projekt „Bitte keine Werbung“ war nun die 4. Theateraufführung, die ich an der TO betreuen durfte. Nach „Momo“ und einem verfilmten Kunstkrimi sowie einer Interpretation von „Macbeth“ haben sich die Schüler dieses Jahr selbst Geschichten ausgedacht, die in einem ganz normalen Mehrfamilienhaus stattfinden könnten. Von familiären Problemen, über Beziehungsprobleme, bis hin zu lustigen Geschichten von alten Männern und den verrückten Ideen von ein paar Studenten im Dachgeschoss war alles dabei.



Und auch wenn ich sehr viel Spaß beim Entwickeln, Kreativsein und Aufführen hatte, sind meine Lieblingsmomente jene, in denen ich sehe, wie jeder das Beste aus sich herausholt. Es sind diese Momente, in denen zwei Mitwirkende eine Mitschülerin in den Proben aufmuntern und sagen, dass sie keine Angst haben muss und genau ihre Interpretation der Rolle richtig ist. Es ist die Gänsehaut, die man



bekommt, wenn eine sonst eher ruhige Schülerin plötzlich allein auf der Bühne steht und ganz laut wird. Das erste Mal in den Proben waren alle Zuschauenden einfach nur sprachlos! Es ist genau der eine improvisierte Satz, von dem die Zuschauer bei der Aufführung nichts mitbekommen, der aber der Rolle Authentizität gibt und dem Schauspieler unendlich viel abverlangt. Es ist der Schüler, der am Tag der Aufführung sagt: „Kein Problem, Frau Kadner, ich spring ein. Ich weiß zwar nicht, was ich machen soll, aber das bekommen wir hin.“

Alle diese großen und kleinen Momente haben dazu beigetragen, dass diese Aufführung zu so einem großen Erfolg wurde. Und noch viel mehr haben sie dazu beigetragen, dass Schüler, die noch nie auf einer Bühne standen, ebenso wie jene, denen ein bisschen Rampenlicht nichts ausmacht, gemerkt haben, wie viel in ihnen steckt, wie viel Energie, Mut und Selbstbewusstsein sie haben können, wenn sie sich nur trauen.

Sandra Kadner, Lehrerin

Noch ein Ausflug in das Mekka der Banken

Am 24.05.2022 haben wir, die Oll 341, mit unserer VWBL-Lehrerin Frau Brandes das Geldmuseum in Frankfurt am Main besucht.

Nach unserer verzögerten Ankunft aufgrund einer Zugverspätung haben wir, aufgeteilt in zwei Gruppen, Frankfurt besichtigt. Uns blieb deshalb nur etwa eine Stunde Zeit, dennoch hat sich die Eiserne Brücke als sehenswert im Gedächtnis verankert.

Im Anschluss schlenderten wir durch das Geldmuseum der Zentralbank. Das Museum hatte trotz des eher abstrakten Themas Geld viele interessante, auch alte Exponate. So konnte man einen echten und falschen Euroschein vergleichen oder einen echten Goldbar-



ren, der erstaunlich schwer war, anheben. Hervorzuheben sind auch noch die größte Münzensorte der Welt (ein sehr unhandlicher Mühlstein), ein 360-Grad-Kino und die Möglichkeit, selbst einen Geldschein zu designen.

Anschließend haben wir einen Vortrag zum Thema „Karte, Smartphone, Internet - bargeldlos bezahlen, was steckt dahinter?“ angehört. Dieser extra für uns gehaltene Vortrag war echt interessant, auch weil es dem Dozenten gelang, ihm eine persönliche, kritische und fast satirische Note zu verleihen. Der Ausflug endete mit der Heimfahrt, bei welcher die Verspätung des Zuges die der Hinfahrt noch einmal bei Weitem übertraf.

Alles in allem war das Geldmuseum einen Ausflug wert, zumal nicht unerwähnt bleiben darf, dass der Eintritt vollkommen kostenlos ist. Herzlichen Dank an den Förderverein, der den größten Teil der Fahrtkosten übernahm.

Julian Brenner, Oll 341



Streiflichter einer Studienfahrt nach Hamburg

Erlebnisse der OII 342

Nach zwei Jahren Maloche, Intensivtraining im Durchlauferhitzer der TO erlaubten uns Corona und die Schulleitung, nach den schriftlichen Prüfungen vom 21. – 25. Mai 2022 eine Studienfahrt nach Hamburg zu machen. Unsere Klassenlehrerin Frau Sikeler begleitete uns.

Eine Reise der unvergesslichen Erlebnisse könnte man unsere Reise nach Hamburg nennen, aber ganz speziell wird unsere Klassengemeinschaft gestärkt worden sein, vor allem durch die erlebnisreiche und lustige Zugfahrt. Auf dieser fanden wir nicht nur neue Bekanntschaften, sondern konnten außerdem durch die Gütmütigkeit unseres Klassenkameraden Tobias Glauner einer jungen Dame, die kurz vor ihrer Hochzeit stand, helfen, indem wir diese schon erwähnte Hochzeit mit einer finanziellen Spende unterstützten. Nette und tolle Gespräche brachten uns schnell nach Hamburg. Selbst nachdem ein anderer Fahrgast unseren Gesprächen nicht folgen konnte und sich aufgrund dessen bei uns beschwerte, konnten wir ihn gemeinsam als Klasse davon überzeugen, dass er überreagierte und wir im gesamten Zugabteil eine weitere schöne Reise haben werden. Die Rückfahrt veränderte sich zwar durch die Müdigkeit der Klasse, aber trotzdem konnten wir in den in Hamburg erlebten Ereignissen schwelgen und davon allen anderen berichten.

Unsere Unterkunft befand sich in Hamburg-Bergedorf. Um in die

Innenstadt zu gelangen, mussten wir den Bus und anschließend den RE nehmen. Dies stellte sich teilweise als großes Abenteuer dar, da die Verbindungen ländliche Verhältnisse aufwiesen.

Die Schüler und Schülerinnen waren auf vier Zimmer verteilt. So



teilten sich Pinar und Sina einen Raum. Zimmer Nummer 1 wurde von Nicolai, Hannes und Till bewohnt. Lucas, Sep und Tobi teilten sich ein 3-Bettzimmer. Tim L., Max und Jonas teilten sich ein weiteres 3-Bettzimmer. Zimmer Nummer 5, welches direkt neben einem Kindergarten gelegen war, wurde von Robert, Tim, Dennis und Fynn bewohnt. Die Sanitäreinrichtungen entpuppten sich als Gruppenräume.

Hilfreich war, dass die Zimmer einen Kühlschrank hatten, dadurch konnten Getränke und Snacks stets gekühlt werden.

Nach der langen Zugfahrt und dem Ankommen in der Unterkunft hatte praktisch jeder so langsam das Verlangen etwas zu essen. Nicht weit von unserer Unterkunft gab es einen Griechen, bei welchem wir unser Glück versuchen

wollten. Obwohl wir nicht reserviert hatten, hatte das Restaurant glücklicherweise einen großen Tisch, an dem alle 15 Personen Platz fanden. Wir bestellten etwas zu trinken, und wie es beim Griechen so üblich ist, bekamen wir direkt einen Ouzo auf Kosten des Hauses. Da wir so viele Personen waren, hat es sich die Bedienung bequem gemacht und ließ die Flasche einfach bei uns am Tisch stehen. Das Essen war gut und die Portionen groß, wie man es von



einem guten Griechen kennt, nicht jeder hat sein Gericht ganz aufgegessen und manche haben es sich einpacken lassen für spätere Zeiten.

Kabarett "Männerabend"

Unsere Zeit vor dem Theaterstück „Männerabend“ war fast genauso spektakulär wie die Show selbst, denn kurz vorher ereignete sich ein Drama, welches die halbe Klasse samt Lehrerin auf die Davidwache brachte.

Die Schüler hatten mit der Lehrerin verabredet, sich eine halbe Stunde vor Einlass der Show zu treffen. Diese Begegnung war aber nicht wie immer relativ unspektakulär, sondern in diesem Fall trafen die Schüler auf eine

aufgeregte Lehrerin, denn ihr Handy war verloren gegangen. Nach minutenlangem Suchen ohne Erfolg erhielt ein Schüler eine E-Mail, wo das Handy zu finden sei, und nach kurzer Absprache fanden sich die sechs Schüler plus Lehrerin auf der Davidwache am Kiez wieder, um das Handy in Empfang zu nehmen.

Das Theaterstück erzählte die Geschichte eines Mannes, welcher nach einer Geschäftsreise nach Hause kam, aber die Frau sowie ein paar Möbelstücke waren nicht mehr auffindbar. Mit einem Brief hatte sich die Frau des Mannes verabschiedet. Sie zählte ein paar Dinge auf, welche sie dazu bewegt hatten, mit einem Skilehrer in den Dolomiten eine Wanderung zu machen. Bestürzt und gebrochen fand sich der Mann in einer Bar wieder, er traf alte Bekannte und ihm wurde klar, dass er sein Leben umstrukturieren muss. Wochen strichen ins Land, aber die Frau des Mannes kam nicht wieder. Die Wende in der Geschichte brachte sein Geburtstag, nach der Feier in der örtlichen Bar erhielt der Mann einen Brief. Am Ende kam die Frau zurück. Die sechs Schüler samt Lehrerin traten mit all ihren Sachen den Heimweg an.

Auf der Reeperbahn

Die Reeperbahn ist wohl die bekannteste Ausgehstraße in ganz Deutschland. Dort reißen sich Gaststätten, Bars und Clubs in einer schier endlosen Straße aneinander, mitten im Hamburger Stadtteil St. Pauli. Dies ist natürlich der perfekte Ort, um die abge-

geschlossenen Prüfungen während unserer Klassenfahrt mit der gesamten Klasse zu feiern. Auch einen Besuch in dem bekannten Penny Markt aus der Spiegel TV Doku konnten wir uns einfach nicht entgehen lassen. Alles in allem waren die Besuche auf der



künftigen Straße eines der Highlights der gesamten Klassenfahrt. Gemeinsam mit der ganzen Klasse hatten wir dort spaßige und ereignisreiche Nächte.

U-Boot-Museum

Die U-434 ist ein ehemaliges sowjetisches U-Boot, welches 1976 gebaut und 2002 ausrangiert wurde. Es dient nun als Museumsobjekt im Hamburger Hafen. Schon die Anfahrt zum Museum war ein Spektakel. Denn man fährt dort nicht mit der Bahn oder mit dem Bus hin, sondern mit dem Boot, und das ist für uns Landratten dann schon mal was Besonderes. Schon von außen überlegt man, wie sich so ein Gefährt unter Wasser halten kann. Das U-Boot ist 91,16 m lang und 8,72 m breit. Es hält rund 3 1/2 Tage unter Wasser aus, ohne aufzutauchen.

Am Eingang merkt man schon, wie klein alles ist, und dass man kaum

Platz zum Stehen hat. Dann wird man direkt von den Torpedos begrüßt, welche sich im vorderen Teil des Schiffes befinden. 24 Torpedos waren damals an Bord. Dann läuft man durch das ganze U-Boot und kann dabei die Kajüten, Lagerräume und gewisse andere Räume der 84 Mann starken Besatzung anschauen und die engen Maschinenräume, in denen sich die Dieselmotoren befinden, welche insgesamt eine Leistung von 3473 PS aufweisen. Auf jeden Fall ist das U-Boot einen Abstecher wert, wenn man in Hamburg ist, denn sowas sieht man nicht alle Tage.

Miniaturwunderland

Am Montag ab 11:00 Uhr stand der Besuch des „Miniaturwunderlands Hamburg“ auf dem Plan. Die geplanten 3,5 Stunden für diesen Besuch gingen schneller vorbei als gedacht, denn das Miniaturwunderland hat viel zu bie-



ten. Das Museum befindet sich in einem der wunderschönen Speicherstadtgebäude. Neben der klassischen Ausstellung verschiedener Großstädte, darunter Rio de Janeiro, München, Venedig und natürlich auch Hamburg, gibt es auch geschichtliche Themen wie die Entwicklung einer Gemeinde

über mehrere Jahrhunderte hinweg, dargestellt in mehreren Glas-kästen. Zusätzlich gab es auch eine Ausstellung unterschiedlicher Schweinemast-Betriebe, vom konventionellen Großbetrieb bis zum Bio-Bauern.

Eines der Highlights ist definitiv der Münchner Flughafen mit star-tenden und landenden Flugzeugen und selbstfahrenden Flughafen-fahrzeugen. Wer sich für die Schiff-fahrt interessierte, durfte sich an einer ferngesteuerten, im Wasser schwimmenden „Aida“ erfreuen. Es war also für jeden etwas dabei.



Musical „Die Eiskönigin“

Hamburg wurde durch „König der Löwen“ auch für seine Musicals bekannt und so ließen wir uns die Gelegenheit nicht entgehen und beschlossen, am Sonntagabend das Musical „Die Eiskönigin“ zu besuchen, welches ein eigenes Aufführungshaus in Hamburg besitzt und seit November 2021 dort erfolgreich aufgeführt wird. Von diesem anhaltenden Erfolg konnten wir uns selbst überzeugen. Wir fuhren mit der Fähre von den Landungsbrücken hinüber zum Aufführungshaus, wo alle Altersgruppen darauf warteten, dass das Musical beginnt. Der Saal war



gut gefüllt und zum großen Teil ausgebucht. Die Aufführung unterhielt uns mit spektakulären Effekten, mitreißender Musik, einer bewegenden Story und tollem Schauspiel. Die Aufführung hinterließ keine Zweifel an der guten Kritik und dem anhaltenden Erfolg.

„Van Gogh Alive“

Auch hatten wir Glück, dass „Van Gogh Alive“, die meistbesuchte Multimedia-Ausstellung der Welt, sich in Hamburg befand, als wir dort waren. So besuchten Frau Sikeler und Pinar die Ausstellung über den niederländischen Künst-



ler. Beide berichteten von einem atemberaubenden Kunsterlebnis und erzählten, was sie Neues über Van Gogh lernten. Die Ausstellung war in drei Räumlichkeiten geteilt. In der Eingangshalle wurde von Van Goghs Leben berichtet und gleichzeitig wurden seine Werke zusammen mit seiner Lebenssituation dem Betrachter vorgestellt. In der zweiten und dritten Halle wurden seine

Werke auf gigantischen Leinwänden präsentiert. Durch passend gewählte Hintergrundmusik wurde der Betrachter in die angemessene Stimmung befördert. Beiden gefiel die Ausstellung sehr und sie empfehlen diese auch weiter.

Botanischer Garten

Um die freie Zeit nach dem Räumen der Unterkunft und der Rückfahrt am Abend zu nutzen, hat sich eine Gruppe aufgemacht zum Besuch des Botanischen Gartens in Hamburg, der mit 24 Hektar einer der größten Deutschlands und kostenlos ist, was einen Schwaben besonders freut. Aber auch wenn der Besuch kostenlos ist, war der Garten umfassend und gut gepflegt. Man konnte dort von einem schön hergerichteten japanischen Garten bis zu einer Sammlung heimischer Arzneipflanzen eine große Ansammlung an Flora genießen und bestaunen.



Am Elbstrand

Am Mittwochmorgen trennten sich die Gruppen. Ich fuhr mit Frau Sikeler mit der Hafenfähre 62 und 64 von den Hamburger Landungsbrücken aus zur Haltestelle Teufelsbrück. Von dort liefen wir ca. 3 km am Elbstrand entlang zurück in Richtung Hamburg. Auf unserem Weg sahen wir unter anderem riesige Containerschiffe, die in den Hafen geschleppt wurden. Irgend-



wann kamen wir zu einem Restaurant am Strand und aßen dort zu Mittag. Als es Zeit zum Aufbrechen war, liefen wir weiter zur nächsten Haltestelle und fuhren mit der Fähre zurück zu den Landungsbrücken.

Hamburger Hafen

Der Hamburger Hafen ist ein offener Tidehafen an der Unterelbe. Er ist der größte Seehafen Deutschlands und der drittgrößte Europas. Der 1911 eröffnete St. Pauli-Elbtunnel – in Abgrenzung zum seit 1975 bestehenden Neuen Elbtunnel auch Alter Elbtunnel genannt – unterquert die Norderelbe auf einer Länge von 426,5 m und verbindet mit zwei Tunnelröhren die nördliche Hafenkante bei den St. Pauli-Landungsbrücken mit der Elbinsel Steinwerder. Da ein Großteil moderner Fracht- und Personenschiffe einen Tiefgang von mehr als 9 m hat und dieser Tunnel in 9 m Tiefe liegt, teilt er das Hafenbecken. Der Hamburger Hafen nimmt knapp ein Zehntel der Fläche der Stadt ein und belegt oder berührt insgesamt vierzehn Stadtteile, zudem wird er in dreizehn Bereiche unterteilt, darunter die HafenCity mit der Speicherstadt und der Elbphilharmonie sowie der Containerhafen.

Hafenrundfahrt

Bei lauem Wetter und bewölktem Himmel betraten wir die „Nelly“, das Boot, welches uns durch den Hamburger Hafen trug. Es war ausgestattet mit einem großen Gastraum, ein paar Plätzen an Deck sowie Toiletten und der Fah-



rerkabine. Der junge, motivierte Bootsführer Elias begrüßte uns freudig und moderierte unsere zweistündige Reise durch Hamburger Gewässer. Zu Beginn erzählte er uns, dass Ebbe und Flut den Hafen regieren. Der Wasserpegel steigt und fällt zwei Mal täglich um 4 Meter, somit war dieser entscheidend bei der späteren Einfahrt in die Speicherstadt, welche mit zahlreichen Brücken gespickt war. Unsere erste Station war die „Cap San Diego“, das letzte existierende Schiff einer Flotte von sechs Frachtschiffen, welche sich durch Bordkräne völlig selbstständig be- und entladen konnten. Anschließend erzählte Elias uns einiges über das historische Segelfrachtschiff „Rickmer Rickmers“, während wir es passierten. Zum Vergleich erfuhren wir, was die heutigen Frachtschiffe Tag für

Tag leisten. Nachdem wir den Elbtunnel überquert hatten, an einem russischen Spionage U-Boot vorbeifahren und eine Fregatte der Marine bestaunten, war unsere letzte Station die Speicherstadt Hamburgs. Mit einem Wasserpegel von knapp über drei Meter fuhren wir Zentimeter für Zentimeter unter einer Brücke hindurch. Zwischen dem Dach unseres Bootes und den Stahlträgern der Brücke bestand ein Spalt von der Höhe einer liegenden Zigarettenschachtel. In der Speicherstadt erzählte Elias uns vom früheren Nutzen der Speicherblöcke, in denen hauptsächlich Getreide aus Übersee gelagert wurde. Von dort fuhren wir zurück zur Einstiegstelle, an der unsere Hafenrundfahrt endete.

Beim Italiener

Am letzten Tag in Hamburg waren manche von uns am Hansaplatz beim Italiener „Traumzeit“. Auf dem schönen Platz mit Brunnen genossen wir die Aussicht und die Sonne. Nach dem ersten Kaffee meldete sich auch der Hunger bei einigen. Es wurden leckere Pizzen, Shrimps und Lachs gegessen. Das Essen sowie der Service waren hervorragend. Dann war aber auch schon die Zeit gekommen, um auf den Zug zu gehen.

Müde und glücklich erreichten wir Stuttgart am Mittwochabend nach 23.00 Uhr. Wir werden uns noch lange an die schöne und interessante Studienfahrt erinnern.



Wir danken dem Verein der Freunde ganz herzlich, der uns mit einer großzügigen Spende unterstützt und die Studienfahrt erst ermöglicht hat.

Die Schülerinnen und Schüler der OII 342

Welcome Ukraine!

Ende Februar dieses Jahres war plötzlich alles anders: Krieg in Europa! Kurz darauf wurden die Auswirkungen des Konflikts auch für unsere Schule ganz konkret, denn es kam die Anfrage, 18 ukrainische Jugendliche aufzunehmen und in einer neugebildeten Klasse schwerpunktmäßig in Deutsch zu unterrichten. Schnell fand sich ein motiviertes Lehrerteam. Einerseits war man froh, wenigstens auf diese Weise etwas für das Land tun zu können, gleichzeitig fragte man sich bang: Würde man eine Gruppe von traumatisierten, deprimier-

ten Jugendlichen vorfinden? Wie wäre damit umzugehen?

Tatsächlich funktionierte die sogenannte VABO-UA jedoch sehr gut.



In unserem „Crashkurs Deutsch plus Küche“ lernten wir nette, lebhaft, doch recht unterschiedliche ukrainische Youngsters kennen. Nur vier von ihnen hatten Deutsch als Fremdsprache in der Schule gehabt. Einige machten nebenher online noch ihre Abiturprüfungen und waren schon fokussiert auf ein Studium – in Deutschland oder anderswo. Andere wollten an eine allgemeinbildende Schule, lernten zuhause fleißig weiter und schafften am Ende ihrer Zeit bei uns die A2- oder sogar die B1-Prüfung. Wieder andere waren einfach nur da und glücklich, ein geregeltes Leben zu haben und neue Freunde zu finden. Viele genossen den „Küchentag“, an dem sie unter Pia Hyrenbachs Anleitung leckere ukrainische und deutsche Gerichte herstellten und gemeinsam verzehrten. Einzelne konnten sich aber schwer auf den Unterricht

einlassen, blieben eher passiv. Wer weiß, was sie in dieser schwierigen Zeit innerlich beschäftigt?

Wie ging es weiter? Um ein paar Beispiele zu nennen: Alina geht nun auf ein Stuttgarter Gymnasium, Vladislav ist an der Hochschule für Technik, Rodion studiert in Kanada, Yehor und Katerina sind in der VABR am Standort Hoppenlau und Matvii, Lev, Oleksandr und Herman lernen weiter Deutsch in der VABO an der TO – allerdings nun zusammen mit jungen Leuten aus dem Iran, Syrien und Afghanistan.

Es war eine spannende, lohnende Zeit mit „unseren Ukrainern“ und wir wünschen ihnen für ihren Weg alles Gute – vor allem aber Frieden in ihrem Land.

Bettina Stippich, Lehrerin



Minigolf deluxe



An einem heißen Donnerstagvormittag Ende Juni begab sich die VABO 7 der Abteilung TO in Begleitung von Herrn Schraivogel, Herrn Youkhanna und Frau Bonz auf den steilen Weg vom Olgaeck zur Umlandshöhe.

Dieser anstrengende Aufstieg kann durchaus als Metapher für das gesamte Schuljahr gesehen werden, in welchem es viele Herausforderungen zu meistern gab. Immer noch sind wir gebeutelt von der Pandemie, mussten als Klassengemeinschaft mit einigen Schülerwechsellern klarkommen und uns immer wieder neu finden, den Verlust des Mathelehrers verkraften und uns mit den Schwierigkeiten der deutschen Sprache auseinandersetzen.

Am Minigolf-Gärtle angelangt, wurden wir mit einem wunderbaren Blick Richtung Innenstadt auf der einen und Richtung Osten auf der anderen Seite belohnt, bevor wir von dem engagierten Besitzer





Nils herzlich willkommen geheißen und in die komplizierte Welt des Minigolfspiels eingeführt wurden.

In drei Vierergruppen machten wir uns auf, die 18 Stationen zu bestreiten – mit mehr oder weniger viel Know-how und Ehrgeiz, aber mit gleich hoher Motivation und

einer riesigen Portion Spaß. Der Platz bot zum Glück auch genug Schattenplätze und Erfrischungsgetränke zum Verweilen. Den bisher Bestplatzierten auf dieser Minigolfanlage konnten wir aber leider nicht vom Thron stoßen. Jener Unbekannte hatte mit 35 Schlägen gewonnen, unser Bester brauchte etwa 62 davon. Es wurde aber gemunkelt, dass sich unter den Begleitpersonen auch Schummler tummelten...

Nach getanem Werk stärkten wir uns mit Pizza und Eis, bevor wir den langen Weg zurück in den Stuttgarter Kessel antraten.

Dem Verein der Freunde wollen wir herzlich für die finanzielle Unterstützung dieses schönen Tages danken.

Katrin Bonz, Klassenlehrerin

„Holprige Straßen führen oft zu wunderschönen Zielen.“ Abitur 2022: Lasst uns feiern!

Nach zwei Jahren Unterricht in verschiedenen Formaten (Präsenz, Online, Hybrid), nach vielem Lernen und nach den schriftlichen und mündlichen Prüfungen haben die Schülerinnen und Schüler unserer OII-Klassen (341/342) das Ziel erreicht: Das Abitur!

Am 8. Juli war es dann wieder soweit – es wurde gefeiert. 29 frischgebackene Abiturientinnen und Abiturienten erhielten ihre Abiturzeugnisse. Ein schöner Tag, ein Meilenstein in einem jungen Le-

ben, daran erinnerte auch der Schulleiter Dr. Baitinger in seiner Rede. Neben vielem, was unsere Schülerinnen und Schüler schon vor ihrer TO-Zeit erreicht und sich erarbeitet hätten – nämlich eine Berufsausbildung – und nach allen gemeisterten Herausforderungen, die Corona auch während der Schulzeit mit sich gebracht habe, könnten sie auf das Geleistete stolz sein. Das Wissen darüber, was man kann, stärkt die Zuversicht, neue Wege zu be-

schreiten – auch wenn die weltweiten Probleme das Leben erschweren. Herr Dr. Baitinger ermutigte die jungen Menschen, ihre Begabungen zu entfalten, gerade weil unsere Gesellschaft und unsere Welt sie brauchen.

Frau Sikeler, die Klassenlehrerin der OII 342, blickte dankbar auf die letzten zwei Jahre zurück. Die Klasse zeichnete sich aus durch unverbrüchliche Solidarität, durch stetige Feierlaune – und den Fakt, dass die Klasse während der beiden Jahre keinen Schüler verloren hatte.

Herr Ziegler, der Klassenlehrer der OII 341, würdigte die herausragenden Leistungen verschiedener Schülerinnen und Schüler, welche diese trotz Corona und einer zahlenmäßigen Dezimierung erreichten. Es folgten die Zeugnisübergaben, und auch in diesem Jahr wurden zahlreiche Preise und Belobigungen für besonders gute Gesamtleistungen überreicht. Zudem konnten die Abiturpreise für



herausragende Leistungen in Mathematik, Physik und Chemie sowie der Scheffelpreis vergeben werden.

Zwei stimmungsvolle Klaviervorträge des Schülers Lucas Schaaf (OII 342) verliehen dem Abend die festliche Note.

Nach dem offiziellen Part des Abends wurde im Innenhof und der Cafeteria Kulinarisches angeboten, wo die Abiturienten, Lehrkräfte und Angehörigen fröhlich das Fest im Innenhof der GSIH fortsetzten, bevor sich die Klassen zum weiteren Feiern in der Stadt verabredeten. Die rundum schöne Abschlussfeier wurde von den Abiturklassen zusammen mit Frau Brandes organisiert. Nach zwei Jahren Arbeit ein wunderbarer Schlusspunkt.



Herzlichen Glückwunsch!!!

Danke an den Verein der Freunde, der den Sektempfang gespendet und die Organisation in großzügiger Weise unterstützt und die Preise gestiftet hat!

Annette Sikeler, Lehrerin

Herzliche Glückwünsche an alle Absolventinnen und Absolventen

Eine Liste mit den Namen der Absolventinnen und Absolventen finden Sie in der Print-Ausgabe.

Feiern und Verabschieden im BK





Auffrischen und Lücken füllen: der Mathematik-Vorkurs



Vor vier Jahren habe ich in der Woche, bevor mein erstes Schuljahr an der TO begann, am Mathe-Vorkurs teilgenommen. Mein Ziel war es, die Mathematik der Realschule zu wiederholen und mir diese dadurch – nach einiger Zeit ohne Matheunterricht – wieder ins Gedächtnis zu rufen. An dem Kurs hatte ich Spaß und konnte die Gelegenheit nutzen, einige meiner neuen Mitschüler kennenzulernen, bevor die Schule begann. Mittlerweile habe ich längst meinen Abschluss geschafft und es wurde mir angeboten, selbst Tutor für den Vorkurs zu sein. Dieser Herausforderung haben sich insgesamt sechs ehemalige Schüler gestellt.

Es wurden Gruppen von sechs bis acht angehenden Schülerinnen und Schülern des BK und der zweijährigen TO mit unterschiedlichem Hintergrund und einem Tutor gebildet und auf sechs Klassenzimmer verteilt. Manche kamen direkt aus der Ausbildung, andere hatten schon einige Jahre Berufserfahrung. So ergab sich ein Mix, was das Alter, die Ausbildung und die Mathematik-Kenntnisse betraf.

Im Kurs wurde das Rechnen mit Klammern, Brüchen, Gleichungen und Potenzen geübt. Dabei wurden die Themen jeweils wiederholt und anschließend anhand von Aufgaben geübt und vertieft. In den kleinen Gruppen war es einfacher für uns Tutoren, Einzelnen ausführlich zu helfen und ihre Fragen zu beantworten. Dank der guten Mitarbeit meiner Gruppe konnten wir Thema für Thema besprechen und die Schwierigkeiten, Details und Sonderfälle im Lerntempo der Schüler trainieren. Wurde ein Thema abgeschlossen, haben wir einen Diagnosebogen bearbeitet. Anhand dieses Tests konnten alle feststellen, bei welchen der Themen noch Übungsbedarf bestand und welche Zusatzaufgaben aus dem von Frau Ahring-Nowak vorbereiteten Skript geeignet waren, um mögliche Lücken zu füllen.

Es war interessant zu sehen, wie unterschiedliche Gruppen Fortschritte mit den einzelnen Themen machten. Manche Gruppen waren sehr gut im Bruchrechnen und andere wiederum im Potenzrechnen.



Es war schön, ehemalige Schüler und Lehrkräfte wiederzusehen und einmal einen Blick auf die andere Seite zu werfen. Zudem waren wir der erste Kontakt der angehenden Schülerinnen und Schüler mit der

Technischen Oberschule und konnten berichten, was sie auf unserer Schule erwartet. Ich bekam den Eindruck, dass sie sich von Tag zu Tag heimischer an der Schule fühlten und sich gegenseitig besser kennenlernten. So konnten sie in diesen vier Tagen erste Kontakte knüpfen, wie ich es damals getan habe.

Ich wünsche dem neuen Jahrgang viel Erfolg und Spaß an der TO Stuttgart, und dass sie diese Schule irgendwann mit mindestens gleich vielen schönen Erinnerungen verlassen wie mein Jahrgang.

Matthias Roß

Unser herzlicher Dank für Spenden an den Verein geht an:

Jörg Bingeser
Waiblingen

Martin Doh
Ludwigsburg

Heinz Hezel
Stuttgart

Eberhard Jung
Stuttgart

Gerhard Kipf
Oppenweiler

Michael Kluck
Ostfildern

Danke!

Kennenlernen beim Weißwurstfrühstück an der TO



Als die Klasse BK 200 am Donnerstag nach dem Matheunterricht (um 11.30 Uhr) mit den Schülerinnen und Schülern der anderen Klassen auf den Hof trat, traf sie auf eine fröhliche, entspannte Stimmung. Festbänke waren aufgebaut und die großen Töpfe mit Würsten sowie Brezeln standen bereit.

Das Weißwurstfrühstück – eine Tradition aus den Vorcoronajahren –, bei welchem sich Schüler*innen und Lehrer*innen kennenlernen, wurde eröffnet.

Die Abteilungsleiterin Frau Harbusch begrüßte die Klassen und Lehrer*innen.

Frau Kadner stellte ein Spiel vor, in dem jeder Schüler und jede Schülerin (per Spongebob-Bildchen) seinen/ihren Partner ausfindig machte. Das Spiel war als Bingospiel so angelegt, dass man sich dabei kennenlernt. So wurde zum Beispiel gefragt, wer alles

Harry-Potter-Bücher gelesen habe, oder es wurde auf Russisch gefragt, ob jemand älter als 18 sei. Es herrschte dabei eine ausgelassene, fröhliche Stimmung.

Der Förderverein spendierte der Schüler- und der Lehrerschaft das Kulinarische: Für alle war etwas dabei. Es gab Brezeln, Weißwürste und vegane Alternativen (vegane Würstchen), dazu Apfelschorle und Mineralwasser.



Nach dem Essen waren die Schülerinnen und Schüler eingeladen, verschiedene Spielangebote wahrzunehmen. Auf dem Hof spielten Schülerinnen und Schüler Fußball, Tischtennis und an den Spieltischen Schach. In der Turn-



halle begann ein Volleyballspiel. Zusammen mit Frau Kadner und Herrn Ziegler spielten zwei Sechserteams mit großem Kampfegeist und Einsatz – und mit viel Spaß.

Beim Spielen und Zusammensein lernten sich die Schülerinnen und Schüler auf lockere Weise näher kennen. Auf dem Fest herrschte eine entspannte und freudige Stimmung.

Nach dem guten Essen, den Spielen und dem schönen Zusammen-

sein war auch schon die Zeit um. Am Ende waren alle glücklich und halfen einander beim Aufräumen.

Der Tag war super und die Idee dahinter noch besser. Jeder hatte allein in der Gruppenphase mindestens drei neue Bekanntschaften gemacht.



Ein großer Dank an unseren Verein der Freunde der TO, der mit seiner großzügigen Unterstützung – er übernahm die Kosten des Weißwurstfrühstücks – zu dem gelungenen Fest maßgeblich beitrug.

*Impressionen der Klasse BK 200 /
Annette Sikeler, Lehrerin*



Ehemalige berichten

In loser Folge stellen wir Werdegänge von TO-Schülerinnen und Schülern vor.
Heute: Vanessa Tietz, die 2014 das Abitur an der TO ablegte
Das Interview hat Daniel Fink im Dezember 2021 geführt.

„Dank der TO konnte ich mir den Traum einer wissenschaftlichen Laufbahn erfüllen.“



Was für eine Ausbildung hast Du vor Deiner Zeit an der TO gemacht?

Ich absolvierte eine Ausbildung zur Fachinformatikerin für Systemintegration – bis heute eine meiner besten Entscheidungen.

Wie hast Du von der TO erfahren?

Von der TO habe ich bereits als Kind durch meinen Vater erfahren. Er hat mir schon früh von seiner Zeit auf der TO berichtet, und wie toll diese Zeit war.

Weshalb hast Du Dich für die TO entschieden und nicht für eine andere Schule?

Das war vermutlich, weil ich in die Fußstapfen meines Vaters treten wollte. Mein erklärtes Ziel war es, genau wie mein Vater in Mathematik und Physik mit der Note 1 abzuschließen. Das ist mir leider nur teilweise gelungen und ärgert

mich zugegebenermaßen noch heute.

Was hat Dir an der TO ganz besonders gefallen?

Die Ebene, auf der sich Schüler und Lehrer begegnet sind, war einzigartig. Man hat jedem angemerkt, dass das klare Ziel das Abitur ist, dadurch waren sowohl wir Schüler als auch die Lehrer sehr motiviert. Zudem erinnere ich mich sehr gerne an heiße Schultage, an denen wir mit unseren Lehrern auch mal zum nahegelegenen Eiscafé Pinguin gelaufen sind. 🐧

Hattest Du mit dem Förderverein bereits Kontakt während Deiner Schulzeit?

Als Schülersprecherin bin ich vereinzelt in Kontakt mit dem Förderverein gekommen, primär bei der Organisation des jährlichen TO-Festes.

Wie ging es für Dich nach der TO weiter?

Ich habe mich für ein Studium der Luft- und Raumfahrttechnik an der Universität Stuttgart entschieden und dort sowohl meinen Bachelor als auch meinen Master abgeschlossen. Aktuell promoviere ich am Institut für Luftfahrtsysteme im Bereich der domänenspezifischen Modellierung für sicherheitskritische Systeme aus dem Bereich der Avionik (Informatik in der Luftfahrt). Für mich ist das ein absolu-

ter Glücksfall, da ich dabei mein Wissen aus meiner IT-Ausbildung mit dem Wissen aus meinem Ingenieurstudium verknüpfen kann.

Was planst Du für Deine weitere Zukunft?

Ich strebe eine wissenschaftliche Laufbahn an. Nach dem Abschluss meiner Promotion möchte ich als Post-Doc und später als Professorin arbeiten und akademischen Nachwuchs ausbilden.

Eine kurze Übersicht über den Lebenslauf von Vanessa Tietz:

2009 - 2012	Ausbildung zur Fachinformatikerin für Systemintegration
2012 - 2014	Abitur an der TO Stuttgart
2014 - 2018	Bachelor-Studium der Luft- und Raumfahrttechnik
2018 - 2020	Master-Studium der Luft- und Raumfahrttechnik
seit Juli 2020	Promotion am Institut für Luftfahrtsysteme im Bereich domänenspezifischer Modellierung für sicherheitskritische Systeme

Als neue Mitglieder begrüßen wir im Verein:

Paul Bader

Ostfildern

Peter Kratz

Stuttgart

Victor Schmidt

Gerlingen

**Herzlich
willkommen!**

Die ehemalige Klasse TO 63 zu Besuch in der Technischen Oberschule am 25.10.2022

Im Rahmen ihres Klassentreffens waren fast alle ehemaligen Klassenkameraden der TO 63 zusammen mit zwei ihrer ehemaligen Lehrer, Herrn Weinmann und Herrn Weissert, am Dienstagnachmittag in die Technische Oberschule gekommen, um sich ihre alte Schule noch einmal von innen anzusehen. Vor fast 50 Jahren hatten sie hier ihr Abitur gemacht und alle hatten lebhaftere Erinnerungen an die zwei Jahre bis zur Abiturprüfung. Frau Harbusch, die eine Führung durch das Schulhaus machte, konnte viel erfahren über den damaligen Schulleiter, Herrn Hägele, und das frühere Kollegium,

über die Klassengemeinschaft und viele lustige Streiche, aber auch über den anspruchsvollen Unterricht und eine, wie viele es ausdrückten, „sehr harte Zeit des Lernens“. Und es stellte sich heraus, dass schon damals der Abschluss an der TO ein ganz breit gestreutes Spektrum an Studiengängen und Berufen ermöglichte. In der Gruppe gab es z.B. einen Phantom Fighter-Piloten, Pfarrer, Psychologen, Lehrer, Ingenieur, Universitätsprofessor, Bürgermeister. Nur Mitschülerinnen gab es bedauerlicherweise in der Klasse TO 63 nicht.



Veranstaltungshinweise

ENDLICH! Wir können wieder planen und uns auf gemeinsame interessante Unternehmungen freuen.

Anmeldung ab sofort möglich:

- ▶ **Rottweil: vormittags Panoramaführung Testturm und nachmittags Stadtführung in Rottweil**

Dieses Angebot fand bisher großen Zuspruch, und nachdem die Coronabeschränkungen aufgehoben sind, haben wir einen neuen Termin im Visier: **Samstag, 13. Mai 2023**.

Programmverlauf: Am Vormittag werden wir eine Führung auf dem Thyssen Testturm genießen, dann erholen wir uns in einer Mittagspause und danach erkunden wir die Stadt Rottweil mit einem professionellen Führer.

Je nach Teilnehmerzahl wird die An- und Rückfahrt nach Rottweil entweder mit einem Bus oder mit Fahrgemeinschaften erfolgen. Man kann auch selbst mit der Bahn bis Rottweil fahren, aber samstags gibt es nur einen Rufbus zum Testturm mit einstündiger Voranmeldung.

Noch vor Weihnachten müssen wir die Panoramaführung Testturm für diesen Termin buchen. Wenn Sie also Interesse haben, melden Sie sich bitte umgehend an.

Sie können sich anmelden

- 1. über das Anmeldeformular auf der Homepage (<https://freunde-to-stuttgart.de/aktuelles>) oder*
- 2. per E-Mail (info@freunde-to-stuttgart.de) oder*
- 3. per Telefon (07141-271277)*

Anmeldung voraussichtlich ab Januar möglich:

- ▶ **Staatstheater Stuttgart: Führung "Hinter den Kulissen" mit anschließendem Beisammensein**

Termin: Samstag, 25. März 2023

Nähere Informationen zu Zeitpunkt, Dauer, Anmeldung folgen.

Hinweis: Aktuelle Informationen zu unseren Veranstaltungen veröffentlichen wir auf unserer Homepage. Alle Mitglieder, die bei uns eine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, werden wir zusätzlich per E-Mail informieren. Wenn Sie ebenfalls in den E-Mail-Verteiler aufgenommen werden möchten oder nicht sicher sind, ob Sie bereits dazugehören, schreiben Sie uns einfach eine Mail (info@freunde-to-stuttgart.de), dann nehmen wir Sie gern in den Verteiler auf.

Liebe Freund*innen der TO,
sehr geehrte Damen und Herren,

zu unserer **Mitgliederversammlung** am
Freitag, 25.11.2022 um 17.30 Uhr
in der TO in Raum 303 laden wir Sie herzlich ein.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Eröffnung der Mitgliederversammlung
3. Bericht der Schulleitung
4. Jahres- und Finanzberichte des Vorstands
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstands
7. Geplante Veranstaltungen
8. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung stellen Sie bitte bis zum 21.11.2022 per E-Mail an info@freunde-to-stuttgart.de oder per Post an *Freunde der TO Stuttgart e.V., Hohenheimer Str. 12, 70184 Stuttgart.*

Im Anschluss lädt der Verein zu einem gemeinsamen Abendessen im nahegelegenen Restaurant "La Piazza" ein. Der Verein übernimmt die Kosten.

Für den Vorstand
Anne Ahring-Nowak

Wichtig:

Damit wir wissen, für wie viele Personen wir im Restaurant "La Piazza" reservieren müssen, bitten wir Sie, sich **vorab anzumelden**.

Dies ist möglich

- online über das Formular auf unserer Homepage (<https://freunde-to-stuttgart.de/november-2022mitgliederversammlung/>),
- formlos per E-Mail an info@freunde-to-stuttgart.de oder
- telefonisch unter 07141 271277.